GOLDSCHNUPPEHIMMEL

EdgarAllanPoe hat Folgendes geschrieben: Das Gedicht bedrückt mich. Obwohl hier alles so chaotisch zugeht, obwohl es aus den Zeilen nach Verfall und Chaos riecht, möchte das Lyrische Wir sich doch noch einer amüsanten Aktivität hingeben.
Paradoxerweise erinnert es mich an Nächte, in denen man Fenster aufreißt und die süße Nachtluft riecht. Zwar sind diese ruhig, dennoch erinnere ich mich während des Lesens an sie. Und hier ist der Bezug Realität/Fiktion: Wie auch im Gedicht spürt man in solchen Nächten den nahenden Verfall. Bloß mit dem Unterschied, dass er hier schon da ist.
Dass ich da nicht depressiv werde ...

Eddie

Eddie, das tut mir leid.

Ich habe mich nach dem Schreiben dieser Verse eher leichter gefühlt.
So wie einer der Drachen vielleicht.
Ich möchte der Dunkelheit entkommen.
Das war für mich ein kleiner Schritt.

Lieben Gruß, Caecilia

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de